

Penzkofer: Diesmal eigene Baustelle

Arbeiten für Neubau des Regener Betriebs laufen schon



Besondere Pläne für Mitarbeiter und Bauherren: Auf 35000 Quadratmetern entsteht der Neubau der Penzkofer Bau GmbH: Alexander Penzkofer (re.) und Oberbauleiter Herbert Kahra (li.) Landrätin Rita Röhl (2.v.li.) und Bürgermeisterin Ilse Oswald (3.v.li.) bei einem Baustellenbesuch. Foto: Ebner

Regen. Planen und bauen für die „Zukunft. Dahoam.“. Wie berichtet zieht Penzkofer Bau im neuen Jahr um – von Regen nach Regen. Von der Oleumhütte geht es ins Gewerbegebiet Metten II. Der neue Standort ist wenige hundert Meter Luftlinie entfernt. Bei klarem Wetter könnten die Kollegen auf der Baustelle ihren Kollegen am bisherigen Firmengelände von weitem fast zuwinken.

Zwölf Millionen Euro werden investiert

Im Gewerbegebiet entsteht jetzt auf 35000 Quadratmetern der Neubau, mit mehr Platz für Mitarbeiter und Kunden, Büro und Produktion. Investiert werden rund zwölf Millionen Euro. In zwei Schritten wird der gesamte

Betrieb verlagert. Ein Großprojekt, immerhin ist Penzkofer Bau eines der größten Bauunternehmen im massiven Wohnungsbau in Niederbayern. „Erst ziehen wir mit dem Büro um, im zweiten Abschnitt mit der Produktion, spricht mit der gesamten Firma samt Zimmerei, Werkstatt und allen anderen Abteilungen“, erklärt Geschäftsführer Alexander Penzkofer.

Vor einigen Wochen wurde am neuen Standort alles für die Erdarbeiten vorbereitet. Mittlerweile wird kräftig gebaut, das neue Bürogebäude wächst von Tag zu Tag. „Wir hatten bis jetzt Riesenglück mit dem Wetter“, freut sich Alexander Penzkofer. Im Frühjahr nächsten Jahres wird es ein großes Richtfest geben. Schon im Herbst 2020

soll der Neubau fertig sein. Alexander Penzkofer ist es wichtig, dass die örtlichen Entscheider die Pläne nicht nur auf dem Plan kennen. Bei einem Baustellenbesuch stellte er Landrätin Rita Röhl und Bürgermeisterin Ilse Oswald zusammen mit Oberbauleiter Herbert Kahra den Neubau und den bisherigen Baufortschritt vor.

„Kein Wunder, dass es bei euch so schnell vorwärts geht. Ihr bekommt gleich beziehungsweise habt ja selber alle Handwerker, die ihr braucht“, meinten Landrätin Rita Röhl und Bürgermeisterin Ilse Oswald gaudihalber.

Begeistert waren sie von der ungewöhnlichen Architektur und der „durchdachten Planung mit vielen Möglichkeiten für Mitarbeiter und Bauherren“. „Das neue Firmengebäude wird ein tolles Projekt fürs Unternehmen, aber auch für die Region“, betonten Rita Röhl und Ilse Oswald.

Sogar Fitnessstudio für Mitarbeiter

Jeweils 1300 Quadratmeter Nutzfläche sollen im Erd- und Obergeschoss des barrierefreien Bürogebäudes Platz für Mitarbeiter und Besucher ermöglichen. Es wird eine Ausstellung für Bauherren geben, einen Bereich für die Beratung und für die Projektentwicklung von größeren Bauvorhaben, eine Cafeteria für Mitarbeiter und Kunden samt Außenterrasse, Lounges, eine Kantine fürs Team, Begegnungszonen, in denen die Mitarbeiter noch leichter zusammenkommen, Schulungs- und Besprechungsräume, Fitnessmöglichkeiten und mehr.